

**VON JENA BIS PR. EYLAU DES  
ALTEN PREUSSISCHEN HEERES  
SCHMACH UND EHRENRETTUNG.  
EINE KRIEGSGESCHICHTLICHE  
STUDIE**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649778928

Von Jena bis Pr. Eylau des Alten Preussischen Heeres Schmach und Ehrenrettung. Eine Kriegsgeschichtliche Studie by Colmar Frhr. v. der Goltz

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.  
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

[www.triestepublishing.com](http://www.triestepublishing.com)

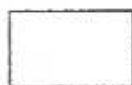
**COLMAR FRHR. V. DER GOLTZ**

**VON JENA BIS PR. EYLAU DES  
ALTEN PREUSSISCHEN HEERES  
SCHMACH UND EHRENRETTUNG.  
EINE  
KRIEGSGESCHICHTLICHE STUDIE**

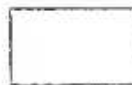


---

# Von Jena bis Pr. Eylau



Des alten preussischen Heeres  
Schmach und Ehrenrettung



Eine kriegsgeschichtliche Studie von  
**Colmar Frhr. v. der Goltz**  
General der Infanterie

*EM*

176826  
12.12.22

Mit 4 Karten in Steindruck und 1 Skizze im Text

---

Berlin 1907  
Ernst Siegfried Mittler und Sohn  
Königliche Hofbuchhandlung  
Kochstraße 66-71

---

Alle Rechte aus dem Gesetze vom 19. Juni 1901  
sowie das Übersehungsrecht sind vorbehalten.

---



**D**ie vorliegende Arbeit beruht im Gegensatze zu meinem Werke „Von Roßbach bis Jena und Auerstedt“ im allgemeinen nicht auf eigener Quellenforschung. Nur bezüglich der Schlacht von Br. Eylau, namentlich des Theils, den die preussischen Truppen an derselben genommen haben, ist dies bis zu einem gewissen Grade der Fall. Durch genaue Prüfung des Geländes und seinen Vergleich mit den bisher bekannten Darstellungen der Schlacht glaube ich einzelne neue Gesichtspunkte eröffnet zu haben. Sie werden dem Forscher zur Erklärung der Vorgänge auf dem berühmten Planenmarsche des L'Estocq'schen Korps am 8. Februar 1807 von Nutzen sein können.

Wir kam es hauptsächlich auf eine übersichtliche und gemeinverständliche Erzählung der Ereignisse zwischen der Doppelschlacht vom 14. Oktober 1806 und dem nächsten großen Entscheidungskampfe bei Br. Eylau an; denn ich selbst empfand das Bedürfnis, meine erste umfangreichere Arbeit dadurch noch zu ergänzen.

Wer meinen in derselben enthaltenen Ausführungen darüber gefolgt ist, daß die Geschichte der alten preussischen Armee nicht gerecht geworden sei und daß sie noch, so viel sie auch geschmählt wurde, den Kern altpreussischer Tüchtigkeit und Tapferkeit in sich trug, der wird danach fragen, wo im weiteren Verlaufe des unglücklichen Krieges sich dies dargetan habe. Blüchers Rückzug von Weizenburg nach Lübeck gab Proben davon, aber sie beschränkten sich auf eine geringe Truppengahl und kleinere Gefechte. Es fehlte, da der Alte sich von

seinem Gedanken an eine Schlacht gegen Bernadotte am 31. Oktober wieder hatte abbringen lassen, eine allgemeinere und ausschlaggebende Handlung.

Diese sollte erst am 8. Februar bei Br. Eylau eintreten, und zwar in einer Art, wie sie glanz- und ehrenvoller kaum gedacht werden kann. Sie blieb dem numerisch zwar auch nur schwachen aber braven und ausdauernden ostpreussischen Truppenkorps vorbehalten, und ihm war es vergönnt, den preussischen Waffenhonour wiederherzustellen. Ich habe immer die Meinung vertreten, daß nicht erst durch die Schlachten der Befreiungskriege, sondern schon bei Br. Eylau die alte Armee sich vor dem Urtheil der Geschichte gerechtfertigt habe. Den Beweis dafür zu erbringen, war Zweck dieser Schrift.

Überzeugungen bedürfen der Zeit zum Werden. Namentlich einem allgemein verbreiteten Vorurtheil gegenüber wagen sie sich in der Regel nur schüchtern an den Tag. Ist die rechte Stunde aber gekommen, so beginnen sie dafür auch, sich an verschiedenen Stellen gleichzeitig zu regen. Erst kurz vor der Vollendung meines neuen Buches erhielt ich durch Zufall Kenntniß von der verdienstvollen Schrift des Pfarrers von Schmöditten Dr. J. Sildebrand über die Eylauer Schlacht und war überrascht, daß sie aus einer gleichen Absicht wie der meinen hervorgegangen ist:

„Nur allzulange hat für die große Menge unseres Volkes, was dunkel und unerfreulich war, in den Jahren 1806 und 1807, den Blick getrübt und beeinträchtigt für das, was auch damals sich als echt und von gutem Schlage erwies. Über dem Namen Jena 1806 hat man allzusehr Br. Eylau 1807 in den Schatten treten lassen und vergessen.“ . . . . . „Hier (bei Br. Eylau) war der Ort und die Gelegenheit, wo die bei Jena durch die Versehen überalterter Führer im großen verlorene preussische Waffenehre im kleinen höchst ehrenvoll wiedergewonnen wurde.“



So ist dort im Vorwort zu lesen.\*)

An dem preussischen Korps lag es nicht, wenn aus der Schlacht von Eylau kein vollständiger Sieg geworden ist, ja wenn nicht einmal der Versuch gemacht wurde, den halb schon gewonnenen Lorbeer ganz zu erringen. Es hing in dieser Hinsicht von der Entscheidung eines fremdherrlichen Oberbefehlshabers ab und unterlag so einem unglücklichen Verhängnis. Seine eigenen Führer wollten weiter fechten. Wenn dieses geschehen wäre und zum Erfolge geführt hätte, so würden die Sieger von Eylau heute als die Rächer der Niederlage von Jena und Auerstedt, als die Wiederhersteller des preussischen Waffenruhms von der Geschichte anerkannt und gepriesen werden.

Hat sich das nicht erfüllt, so ist doch ihr Verdienst darum nicht geringer und ihr gerechter Anspruch auf Unsterblichkeit und auf die Dankbarkeit des Vaterlandes darf nicht bestritten werden oder gar der Vergessenheit anheimfallen. Ehre ihrem Andenken!

Königsberg i. Pr., Februar 1907.

Der Verfasser.

---

\*) Dr. J. Hildebrand, Die Schlacht bei Pr. Eylau am 7. und 8. Februar 1807. Herausgegeben im Auftrage des Kreis-Ausschusses des Kreises Pr. Eylau. Quedlinburg 1906. S. C. Buch.





## Das Eisen.

**L**ang genug als Dichter und Denker priesen  
Oder höhnten and're das Volk der Deutschen;  
Aber endlich folgten des Wortes Taten  
Taten des Schwertes.

Nicht des Geistes, sondern des Schwertes Schärfe  
Gab dir alles, wiedererstand'nes Deutschland . . . . .  
Ruhm und Einheit, auß're Macht und Wohlfahrt  
Dankest du dem Eisen!

Laß die Harfen tönen von Siegesgefängen!  
Aber halte mitten im Jubel Wache!  
Unter Lorbeerzweigen und Myrtenreisern  
Trage das Schlachtschwert!

Denn die Zeit ist ehern, und Feinde dräu'n dir  
Wie am Hofe Etels den Nibelungen;  
Selbst zur Kirche nur in den blanken Brünnen  
Gingen die Helden.

And're Zeiten, and're Geschlechter kommen . . . . .  
Und dem späten Enkel, der deine Taten  
Dankbar segnet, werden des Krieges Waffen  
Wieder zur Pflugschar.

Leuthold.